

Presse- Information

Frankfurt, 08. Mai 2019

„Seilbahnen können den ÖPNV punktuell ergänzen“

RMV führt Machbarkeitsstudie zu Seilbahn-Pilotprojekt im Hochtaunuskreis durch / Grundlage für die Untersuchungen weiterer Projektideen

Ein Baustein von vielen für die leistungsstarke Mobilität der Zukunft: Das erhofft sich der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) von Seilbahnprojekten in seinem Gebiet.

„Seilbahnen sind kein Allheilmittel für die Herausforderungen des öffentlichen Nahverkehrs, aber sie können punktuell eine sinnvolle Ergänzung sein“, sagt RMV-Geschäftsführer Prof. Knut Ringat. „Gerade dort, wo Flüsse, Steigungen oder andere Hindernisse den Ausbau des Bus- und Bahnangebots schwer machen, können Seilbahnen eine gute Alternative sein, um Lücken zwischen Punkten mit hoher Nachfrage zu schließen. Auch Querverbindungen zwischen leistungsstarken Schienenhaltungen sind denkbar. Ihre Stärken kann eine Seilbahn dabei vor allem auf kurzen Strecken ausspielen – zum Beispiel über den Main oder als Zubringer zu U- oder S-Bahnstationen.“

Ein weiterer Vorteil ist die schnelle Umsetzung: „Unsere Fahrgastzahlen steigen jedes Jahr sprunghaft und um alle befördern zu können, brauchen wir dringend mehr Infrastruktur. Schienenbauvorhaben haben aufgrund ihrer Komplexität eine lange Vorlaufzeit. Projekte wie die Nordmainische S-Bahn oder die RTW werden frühestens in der zweiten Hälfte der 2020er Jahre ihre Wirkung entfalten. Wir brauchen aber auch kurz- und mittelfristige Lösungen, um dem Mobilitätsbedarf zu entsprechen. Eine Seilbahn kann innerhalb von drei, vier Jahren geplant und gebaut werden.“

Machbarkeitsstudie für den Hochtaunuskreis

Mit einer Machbarkeitsstudie will der Verbund nun genauere Informationen für ein Pilotprojekt im Hochtaunuskreis zusammentragen. Dort gibt es die Idee, von Schmitten über den Großen Feldberg einen Seilbahn-Zubringer zur U-Bahn-Station Oberursel-Hohemark zu errichten. „Mit der hohen Fahrtenhäufigkeit einer

Presse- Information

Seilbahn im Anschluss an die U3 kann der Hochtaunus besser an den Ballungsraum FrankfurtRheinMain angebunden werden und darüber hinaus eine zusätzliche Attraktion erhalten“, so Ringat. Die ersten Untersuchungsergebnisse werden für Ende 2019 erwartet. Die Studie soll auch eine Blaupause für weitere Seilbahn-Untersuchungen im RMV-Gebiet werden. „Unser Ziel ist jetzt, unsere Ideen mit Fakten zu untermauern und genau einschätzen zu können, wo uns eine Seilbahn weiterbringt. Der heutige Seilbahntag bringt Fachexperten, Politik und Öffentlichkeit genau dafür zusammen und ist deshalb ein wichtiger Schritt in Richtung neuer, innovativer Mobilitätsideen.“